



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Thomas Struth - Stationenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<p><b>Titel:</b></p>	<p>Thomas Struth - Stationenlernen</p> <p>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im fotografischen Werk</p>
<p><b>Reihe</b></p>	<p>Stationenlernen</p>
<p><b>Bestellnummer:</b></p>	<p>71326</p>
<p><b>Kurzvorstellung:</b></p>	<p>Thomas Struths fotografisches Werk ist ein bedeutender Bestandteil der Gegenwartskunst und beschäftigt sich mit Wirklichkeit und ihrer Konstruktion über Konzeptfotografie. Als Absolvent der Düsseldorfer Fotoschule steht Struth für eine dokumentarisch-künstlerische Praxis, die den Blick auf das Gezeigte mit dem Gedanken hinter dem Bild verbindet.</p> <p>Dieses Stationenlernen ist so konzipiert, dass sich Ihre Schüler/innen selbstständig und binnendifferenziert mit Thomas Struths Werk und seinen Themen auseinandersetzen können; das Material lässt sich ebenso gut auch als Arbeitsblatt in den Frontalunterricht einbetten. Es werden theoretische Hintergründe und stilistisches Wissen zu Struths Fotografien vermittelt und die Werkanalyse und ihre Interpretation geübt. Möglichkeiten für Kreativität im Sinne der Erarbeitung einer eigenen Position zur Konstruktion von Wirklichkeit über dokumentarische Fotografie werden gegeben und können als Vorarbeit für praktische Projekte verwendet werden. Zwei Formate zur Verständnis- und Wissensabfrage sind ebenfalls enthalten und sind auch für die Selbstevaluation geeignet. Im Stationenlernen werden die fachlichen Methoden der Abiturstufe angewendet.</p>
<p><b>Inhaltsübersicht:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen für Lehrer über die Aufgabenstruktur des Stationenlernens</li> <li>• 6 Stationen rund um das Thema</li> <li>• Binnendifferenzierte Aufgaben für verschiedene Lerntypen, Interessen und Leistungsstufen</li> <li>• Test: Kreuzworträtsel zur Wissensabfrage, Fotografieanalyse zur Anwendung des Gelernten und Meinungsbildung als Transfer</li> <li>• Lösungen zu den Stationen und weiterführendes Material</li> </ul>

## Überblick: Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen

### Überblick: Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen

**Klassenstufe:** Sekundarstufe II Leistungskurs und Grundkurs

**Fach:** Kunst

#### Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Einführendes Gespräch und Station 1
- **Erarbeitungsphase:** Stationen 2 und 4, wahlweise 3 und 5
- **Abschlussphase:** Lösungsbögen, Reflexionsphase, Test (Station 6) und Werkanalyse (Station 4)

**Dauer der Unterrichtseinheit:** 10-12 Stunden

#### Kompetenzen:

- Die SuS lernen wesentliche Aspekte von Struths Werk, seinen Bildungsweg, seine Auslandsaufenthalte und Themen kennen.
- Die SuS setzen sich mit den Hintergründen und Quellen von Struths Werk und seiner Methode der Konzeptfotografie auseinander.
- Die SuS befassen sich mit den Möglichkeiten der potenziellen Konstruktion von Wirklichkeit und diskutieren erhoffte Wirkungen auf den zeitgenössischen Rezipienten.
- Die SuS verknüpfen die erlernten Fakten miteinander und stellen so kausale Zusammenhänge her.
- Die SuS bewerten verschiedene Werke und werden so für die Werkanalyse von Fotografien sensibilisiert und können ihr Wissen über Struths Kunst auf andere Werke in ähnlichen Techniken oder dokumentarischen oder konzeptuellen Herangehensweisen übertragen.

## Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten

Einzelne Stationen können als Wahl- und als Pflichtstationen gekennzeichnet werden, so dass langsame SuS die Pflichtstationen bearbeiten und schnellere SuS zudem die Wahlstationen bearbeiten können. Zu jeder Station werden verschiedene Bearbeitungsansätze angeboten. Auch hier werden interessierten und schnell arbeitenden SuS zusätzliche Aufgaben angeboten.

## Stationspass *Konstruktion von Wirklichkeit bei Thomas Struth*

Name: \_\_\_\_\_

**Variante a)** mindestens eine Wahlstation muss neben den Pflichtstationen bearbeitet werden.

**Variante b)** mindestens zwei Wahlstationen müssen neben den Pflichtstationen bearbeitet werden.

Station	Priorität	Name Station	Erledigt ☺ ☹ ☹	Korrigiert	Offene Fragen
1	Pflicht	Wirklichkeit – gibt's das echt?	1) 2a) 2b) 3)	1) 2a) 2b) 3)	
2	Pflicht	Wirklichkeit und konstruierte Wirklichkeit	4a) 4b) 4c) 4d)	4a) 4b) 4c) 4d)	
3	Wahl	Menschen gucken auf Menschen, gucken auf Bilder	5a) 5b)	5a) 5b)	
4	Pflicht	Werkanalyse: Sich über unbewusste Orte bewusst werden	6)	6)	
5	Wahl	Gut getroffen? Wirklichkeit konstruieren wie Thomas Struth	7a) 7b) 7c) 7d) 7e) 7f) 7g)	7a) 7b) 7c) 7d) 7e) 7f) 7g)	
6	Wahl	Test: Thomas Struth	8a) 8b) 8c)	8a) 8b) 8c)	

## Stationenlernen: Konstruktion von Wirklichkeit im fotografischen Werk von Thomas Struth

### Station 1: Wirklichkeit – gibt's das echt?!

**Aufgabe 1)** Existiert 'die Wirklichkeit' Ihrer Ansicht nach? Und lässt sie sich Ihrer Meinung nach in Fotografien einfangen? Ordnen Sie Ihre Gedanken in mindestens drei selbst gewählte Kategorien. Vergleichen Sie anschließend mit einem Partner und ergänzen Sie Ihre Ausführungen. (EA/PA)



**Aufgabe 2a)** Ist Fotografie eine Kunst? Diskutieren Sie mit Hilfe des Statements mit einem Partner! (EA/PA)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

” He blurs the boundaries between what we see as photography and what we understand as art// Er verwischt die Grenzen zwischen dem, was wir als Fotografie sehen und was wir als Kunst verstehen

Iwona Blazwick on Thomas Struth

## Lösungen zu Station 2:

### Aufgabe 4a)

#### Definition“ inszenierte Wirklichkeit“:

Die Gestaltung, Strukturierung, Realisierung und Präsentation eines real wirkenden Arrangements. Die realistische Wirkung wird durch die Anlehnung an real existierende Orte/Kompositionen erreicht, allerdings wird in der Inszenierung über z.B. Lichttechnik, Wahl des Bildausschnittes, Nutzung eines bestimmten Kamerateyps, Nachbearbeitung über Fotosoftware oder im Fotolabor und die Zusammenstellung mit weiteren Bildern zu einer Reihe unter einem Titelthema das Fotografierte in einen künstlerischen Rahmen gesetzt und verliert damit den Wirklichkeitsanspruch.

#### Verhältnis ‚inszenierte Wirklichkeit‘ und Stilrichtung ‚Neue Sachlichkeit‘

Die fotografische Stilrichtung Neue Sachlichkeit (Begriff seit 1923 genutzt), hatte das erklärte Ziel, das Fotografierte in seiner Einfachheit und Schönheit darzustellen und, so George Grosz, sein reales Verhältnis zur Umwelt darzustellen. Die neue Sachlichkeit bestand auf technischer Akkuratess (z.B. keine künstlerisch eingesetzte Überbelichtung), um das Fotografierte recht dokumentarisch und genau wiederzugeben. Fotografen der neuen Sachlichkeit sind August Sander, Bernd und Hilla Becher und Max Baur.

Eine inszenierte Wirklichkeit hat auch dokumentarische Züge, geht aber im Gegensatz zur Neuen Sachlichkeit von einem Konzept, nicht einem Objekt, aus. Der Inszenierungscharakter ist subtil, aber dennoch deutlich. In diesem Sinnen kann man verstehen, dass Struths Werk beiden Begriffen gerecht wird.

### Aufgabe 4b) Zentralperspektive und Bildmitte

Struths Wahl fiel auf die Stadtlandschaften in New York, weil er beide Straßenfluchten gleichwertig behandeln wollte und die Möglichkeit des Vergleichs gegeben sein soll. Dies passte zu seiner Beobachtung, dass in vielen Stadtteilen New Yorks die Architektur sehr stilpluralistisch ist, dadurch macht der Vergleich überhaupt erst Freude. Die Gleichwertigkeit der Straßenzüge ist aber minimal aufgehoben durch die Tatsache, dass er nie exakt die Mitte wählt, sondern immer ein wenig gewichtet. So entsteht hier eine spannende Lebendigkeit. Im Foto „Broadway at 22nd Street“ ist der Fluchtpunkt etwas rechts von der Mitte der gedachten Horizontallinie, zusätzlich sind Bauten auf der linken Seite zwar niedriger, aber mit dem in der Mitte stehenden Gebäude auch heller. Das Auge wandert auf den Werbetafeln an den Fassaden entlang, die Leserichtung hält das Auge vom Folgen des Fluchtpunktes ab.

„Water Street“ besticht durch eine andere Atmosphäre. Der Straßenzug wirkt glatter, geschäftsmäßiger und ablehnender. Allerdings nur die linke Straßenhälfte: die rechte wirkt deutlich älter, gelebter und damit auch ein Stück weit sympathischer. Die Fassade links ist gleichmäßig unterteilt, rechts stehen die Bauten unterschiedlich weit hervor und verlebendigen mit den geworfenen Schatten und Fassadengestaltungen das Foto. Die senkrechte Bildmitte wird durch den Mittelstreifen auf der Fahrbahn in der unteren Bildhälfte aufgebaut und in der oberen Bildhälfte gebrochen. Dort verstellen ein kleines und zwei etwas höhere Gebäude den Blick und zwingen das Auge, statt der gedachten Graden nach einem Stufenmuster zu suchen.

### Station 3: Menschen gucken auf Menschen, gucken auf Bilder

Struths Reihe „Museum Photographs“ sticht aus seinem Gesamtwerk hervor: Neben der zweiteiligen Porträtserie „Family Portraits“ (1987-2008) rückt er in den Museumsfotografien erstmals den Menschen in den Vordergrund. Der Fotograf erlebte, in den 1980ern zeitweise in Italien lebend, dass Kunst in religiöses Leben eingebunden und dass sie als historisches Objekt wahrgenommen werden kann.

**Aufgabe 5a)** Säkularisierte Museumskultur: Bildungsauftrag und Erlebniszwang? Lesen Sie die beiden kurzen Texte und arbeiten Sie die Funktionen von Museen heraus. Welche Funktion haben Museumsbesuche und –gebäude für Sie? Tauschen Sie sich aus. (PA, GA)

#### Auszug aus einer Verhaltensregel für Museumsbesucher:

Bitte geben Sie Ihre Jacke und ihr größeres Handgepäck im Foyer ab, Getränke oder Essen dürfen nicht mitgeführt werden. Bitte beachten Sie, dass unser Museum selbst ein architektonisches Kunstwerk von historischem Wert ist und wir an seiner Erhaltung für kommende Generationen interessiert sind.

In den Ausstellungsräumen erwarten wir von unseren Besuchern, dass Sie sich wie Gäste verhalten. Bitte drängeln Sie nicht, noch versperren Sie anderen Besuchern die Sicht, indem Sie sich sehr lange vor einem Ausstellungsobjekt aufhalten. Es ist angebracht, sich mit dem Besucherstrom zu bewegen. Lautes Rufen ist unerwünscht. Die Laufrichtung durch die Ausstellung ist auf dem Boden markiert und sollte eingehalten werden, damit Stau zwischen Gruppen und Kleingruppen vermieden werden kann.

#### Stellungnahme des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V. (April 2004)

1. Museen stehen im Dienste der Gesellschaft und erbringen Leistungen für die Gesellschaft und ihre Entwicklung. Sie bewahren die materiellen Aspekte unseres historischen Erbes in allen Facetten von Natur, Technik, Geschichte, Kunst und Kultur. Museen bieten mit ihren Sammlungen unverwechselbarer Originale und mit ihren Ausstellungen eigenständige Bildungsangebote. Sie ermöglichen allen Bevölkerungsgruppen einen Zugang zu ihren Sammlungsbeständen und mit diesen eine intensive, ebenso kognitive wie sinnliche Auseinandersetzung. Museen bergen ein hohes Potenzial für individuelles, gezieltes aber auch informelles Lernen und für kreatives, innovatives und sozial verantwortliches Handeln.

3. Die unmittelbare Begegnung mit originalen Zeugnissen im Museum schafft Orientierungsgrundlagen und Maßstäbe der Bewahrung von Erbe und Tradition, aber auch der Auseinandersetzung mit Gegenwart und Zukunft. Museen vermitteln ästhetische Werte, eröffnen den Zugang zu vergangenen Epochen und zu fremden Kulturen, schärfen unseren Blick auf unsere Welt und Umwelt und regen zu sinnvoller Freizeitgestaltung an. Damit sind Museen Orte lebenslangen Lernens für Jung und Alt [...] Der Bildungsauftrag der Museen richtet sich an alle Bevölkerungsgruppen.







# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Thomas Struth - Stationenlernen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

